



(Stadt, Schule)

Klasse, Schüler/in

(Vorname und Familienname)

Hauptschulprüfung 2009

2009 m. pagrindinio ugdymo pasiekimų patikrinimo užduotis

DEUTSCH ALS MUTTERSPRACHE (VOKIEČIŲ KALBA) Test (Testas)

Der 4 Juni, 2009

Dauer 1 Stunde 30 Min.

NURODYMAI:

- ◆ Pasitikrinkite, ar užduoties sąsiuvinyje nėra tuščių lapų ar kitokio aiškiai matomo spausdinimo broko. Pastebėję praneškite vykdytojui.
- ◆ Rašyti galima ir pieštuku, bet bus vertinami tik tie atsakymai, kurie parašyti parkeriu arba tušinuku. Koregavimo priemonėmis naudotis negalima.
- ◆ Atlikdami testo užduotis, į klausimus atsakykite glaustai ir aiškiai. Jūsų atsakymai turi tilpti į paliktas eilutes.
- ◆ Jei klausimas nereikalauja kitaip, atsakymus formuluokite savais žodžiais.
- ◆ Neaiškiai parašyti, pribraukti atsakymai vertinami 0 taškų.

	Maksimalus taškų skaičius	Surinktų taškų suma		
		1 vertintojas	2 vertintojas	3 vertintojas
Skaitomo teksto suvokimas	32			
Kalbos sistemos suvokimas	13			
Taškų suma	45			

Vertinimo komisija:

_____ (parašas, vardas ir pavardė)

_____ (parašas, vardas ir pavardė)

_____ (parašas, vardas ir pavardė)

LESEVERSTEHEN

Spaghetti für zwei

Federica de Casco

Heinz war bald vierzehn und fühlte sich sehr cool. In der Klasse und auf dem Fußballplatz hatte er das Sagen. Er mochte Monika, die Blonde mit langen Haaren aus der Parallelklasse und ärgerte sich über seine entzündeten Pickel, die er mit schmutzigen Nägeln ausdrückte. Im Unterricht machte er gerne auf Verweigerung. Die Lehrer sollten bloß nicht auf den Gedanken kommen, dass er sich anstrenge.

Mittags konnte er nicht nach Hause, weil der eine Bus zu früh, der andere zu spät abfuhr. So aß er am Selbstbedienungsrestaurant, gleich gegenüber der Schule. Aber an manchen Tagen sparte er lieber Geld und verschlang einen Hamburger an der Stehbar. Samstags leistete er sich dann eine neue Kasette, was die Mutter natürlich nicht wissen durfte. Doch heute hatte er Lust auf ein richtiges Essen. Einen Kaugummi im Mund, stapfte er mit seinen Cowboy-Stiefeln die Treppe zum Restaurant hinauf.

Viel Geld wollte Heinz nicht ausgeben; er sparte es lieber für die nächste Kasette. „Italienische Gemüsesuppe“ stand im Menü. Warum nicht? Heinz nahm ein Tablett und stellte sich an. Ein Fräulein schöpfte die Suppe aus einem dampfenden Topf. Heinz nickte zufrieden. Der Teller war ganz ordentlich voll. Eine Scheibe Brot dazu, und er würde bestimmt satt. Er setzte sich an einen freien Tisch, nahm den Kaugummi aus dem Mund und klebte ihn unter den Stuhl. Da merkte er, dass er den Löffel vergessen hatte. Heinz stand auf und holte sich einen. Als er zu seinem Tisch zurückstapfte, traute er seinen Augen nicht: Ein Schwarzer saß an seinem Platz und aß seelenruhig seine Gemüsesuppe! Heinz stand mit seinem Löffel fassungslos da, bis ihn die Wut packte. Zum Teufel mit diesen Asylbewerbern! Der kam irgendwo aus Ugadugu, wollte sich in der Schweiz breitmachen, und jetzt fiel ihm nichts Besseres ein, als ausgerechnet seine Gemüsesuppe zu essen! Heinz öffnete den Mund, um dem Menschen lautstark seine Meinung zu sagen, als ihm auffiel, dass die Leute ihn komisch ansahen. Heinz wurde rot. Er wollte nicht als Rassist gelten. Aber was nun?

Plötzlich fasste er einen Entschluss. Er zog einen Stuhl zurück und setzte sich dem Schwarzen gegenüber. Dieser hob den Kopf, blickte ihn kurz an und aß ungestört die Suppe weiter. Heinz presste die Zähne zusammen, dann packte er energisch den Löffel, beugte sich über den Tisch und tauchte ihn in die Suppe. Der Schwarze hob abermals den Kopf. Sekundenlang starrten sie sich an. Heinz bemühte sich, die Augen nicht zu senken. Er führte mit leicht zitternder Hand den Löffel zum Mund und tauchte ihn zum zweiten Mal in die Suppe. Der Schwarze betrachtete ihn weiter. Dann senkte er die Augen auf seinen Teller und aß weiter. Eine Weile verging. Beide teilten sich die Suppe, ohne dass ein Wort fiel. Heinz versuchte nachzudenken: „Vielleicht hat der Mensch kein Geld, muss schon tagelang hungern. Dann sah er die Suppe da stehen und bediente sich einfach. Schon möglich, wer weiß? Vielleicht würde ich mit leerem Magen ähnlich reagieren? Und Deutsch kann er anscheinend auch nicht, sonst würde er da nicht sitzen wie ein Klotz. Ist doch peinlich. Ich an seiner Stelle würde mich schämen.“ Er versuchte den Schwarzen abzuschätzen. „Junger Kerl. Etwas älter als ich. Vielleicht sechzehn oder schon achtzehn. Normal angezogen, Jeans, Pulli, Windjacke. Sieht eigentlich nicht wie ein Obdachloser aus. Immerhin, der hat meine halbe Suppe aufgegessen und sagt nicht einmal danke! Verdammte, ich habe noch Hunger!“

Der Schwarze stand auf. Heinz blieb der Mund offen. Haut er tatsächlich ab? So eine Frechheit! Der soll mir wenigstens die halbe Gemüsesuppe bezahlen!“ Er wollte aufspringen und Krach schlagen. Da sah er, wie sich der Schwarze mit einem Tablett in der Hand wieder anstellte. „Also doch: Der Mensch hat Geld! Aber bildet er sich vielleicht ein, dass ich ihm den zweiten Gang bezahle?“

Heinz griff hastig nach seiner Schulmappe. „Bloß weg von hier, bevor er mich zur Kasse bittet! Aber nein, sicherlich nicht. Oder doch?“

Der Schwarze hatte einen Tagesteller bestellt. Jetzt stand er vor der Kasse und bezahlte! Da kam der Schwarze zurück. Er trug das Tablett, auf dem ein großer Teller Spaghetti stand, mit Tomatensauce, vier Fleischbällchen und zwei Gabeln. Er setzte sich Heinz gegenüber, schob den Teller in die Mitte des Tisches, nahm eine Gabel und begann zu essen, wobei er Heinz ausdruckslos in die Augen schaute. Heiliger Strohsack! Dieser Typ forderte ihn tatsächlich auf, die Spaghetti mit ihm zu essen. Was nun? Sollte er essen? Nicht essen? Seine Gedanken überstürzten sich. „Na gut. Er aß die Hälfte meiner Suppe,

jetzt esse ich die Hälfte seiner Spaghetti, dann sind wir quitt!“ Wütend und beschämt griff Heinz nach der Gabel, rollte die Spaghetti auf und steckte sie in den Mund. Schweigen. „Eigentlich nett von ihm, dass er mir eine Gabel brachte“, dachte Heinz.

Die Portion war sehr reichlich. Bald hatte Heinz keinen Hunger mehr. Dem Schwarzen ging es ebenso. Er legte die Gabel aufs Tablett und putzte sich mit der Papierserviette den Mund ab. Heinz räusperte sich und scharrte mit den Füßen. Dann kratzte er sich unter dem Rollkragen, bis ihm die Haut schmerzte, „heiliger Bimbam! Wenn ich nur wüsste, was er denkt!“ Plötzlich spürte er ein Kribbeln im Nacken. Ein Schauer jagte ihm über die Wirbelsäule von Ohren bis ans Gesäß. Auf dem Nebentisch, an den sich bisher niemand gesetzt hatte, stand – einsam auf dem Tablett – ein Teller kalter Gemüsesuppe...

A. Fragen zum Text „Spaghetti für zwei“

Schreiben Sie keine vollen Sätze vom Text ab!

1. Zu welcher Textsorte gehört der vorliegende Text?

_____ (1 Punkt)

2. Nennen Sie mindestens drei Kriterien für diese Textsorte!

 _____ (3 Punkte)

3. Welche handelnden Personen wurden in der Geschichte erwähnt?

 _____ (1 Punkt)

4. In welchem Land spielt die Handlung?

_____ (1 Punkt)

5. Beschreiben Sie die Hauptperson! (3 Angaben)

 _____ (3 Punkte)

6. Warum aß die Hauptperson im Selbstbedienungsrestaurant?

 _____ (2 Punkte)

7. Erklären Sie mit anderen Wörtern den Begriff „die Stehbar“!

 _____ (2 Punkte)

Prüfer
I II

		<i>Prüfer</i>	
		<i>I</i>	<i>II</i>
8. Wo war es billiger zu essen: in einer Stehbar oder in einem Selbstbedienungsrestaurant?			

	<i>(1 Punkte)</i>		
9. Was beschloss der Junge zu essen?			

	<i>(1 Punkt)</i>		
10. Wohin setzte er sich, nachdem er den Löffel geholt hatte?			

	<i>(1 Punkt)</i>		
11. Warum regte sich der Junge auf?			

	<i>(2 Punkte)</i>		
12. Warum schrie der Junge den Fremden nicht an? (2 Angaben)			

	<i>(2 Punkte)</i>		
13. Was fing der Junge an?			

	<i>(1 Punkte)</i>		
14. Der Junge hat über die Verhaltensmotive des Fremden nachgedacht. Warum verhielt sich der Fremde seiner Meinung nach so frech? (2 Angaben)			

	<i>(2 Punkte)</i>		
15. Wie sah der Fremde aus? (2 Angaben)			

	<i>(2 Punkte)</i>		
16. Wozu stand der Fremde auf?			

	<i>(2 Punkte)</i>		

17. Der Fremde gab ihm eine zweite Gabel. Wie reagierte der Junge darauf?

(2 Punkte)

18. Was hat der Junge auf dem Nebentisch bemerkt?

(1 Punkt)

19. Was verstand der Junge endlich?

(2 Punkte)

Prüfer
I II

Leseverstehen (32 Punkte)

B. Grammatik (13 Punkte)

1. **Bilden Sie aus den folgenden Wörtern einen sinnvollen Satz:**

den Mund - Meinung- Heinz - dem Menschen- lautstark- sagen- öffnete- zu - um –sein

(1 Punkt)

2. **Bestimmen Sie die Wörter nach den in der Tabelle angegebenen Kriterien. Wenn ein Kriterium nicht zutrifft, ziehen Sie einen Strich:**

Es fiel ihm auf, dass die Menschen ihn komisch ansahen und er wurde rot.

Wörter	Wortart	Genus	Nummerus	Kasus	Tempus	Person	Komparation
es							
fiel auf							
ihm							
dass							
die Menschen							
komisch							
ansahen							
und							
wurde							
rot							

(3 Punkte)

Prüfer
I II

3. Bilden Sie zusammengesetzte Sätze, gebrauchen Sie passende Konjunktionen:

a) Die Kartoffel kommt aus Südamerika. Die Inkas bauten sie schon vor 1000 Jahren an.

b) Viele Familien ziehen in die Vororte. Der starke Verkehr, der Autolärm und die Abgase stören sie.

Verbinden Sie die beiden Sätze – wenn möglich - mit „um... zu...“, oder mit „damit“:

c) Denise soll gute Noten bekommen. Sie erreicht im Leben mehr als ihre Eltern.

(3 Punkte)

4. Ergänzen Sie die fehlenden Artikel und Adjektivendungen:

..... Springen mit einfach..... Seil macht fitt. Man soll so viel wie möglich frisch.....Gemüse kochen. Am wichtigst..... sind Getränke, vor allem Wasser, ungesüßt.... Tee und verdünnt..... Säfte. Gesund.... Ernährung spielt eine groß.... Rolle im Leben eines Menschen.

(3 Punkte)

5. Bilden Sie von dem folgenden Satz Indikativ Perfekt und Futur:

Viel Geld gab Heinz nicht aus, er sparte es lieber für die nächste Kassette.

a) _____

b) _____

Schreiben Sie den folgenden Satz ins Passiv um, achten Sie auf die Zeitform:

c) Der Schwarze hat meine halbe Suppe aufgegessen .

(3 Punkte)

Prüfer
I II

Grammatik (13 Punkte)

GESAMTE PUNKTENZAHL (45 Punkte)